

Medienmitteilung

Montag, 1. September 2014

IHK-Politrating zeigt auf, wie politisiert wird

Wie wirtschaftsfreundlich ist der St.Galler Kantonsrat?

Zur Halbzeit der Kantonsratslegislatur 2012-2016 führt die IHK St.Gallen-Appenzell ein Politrating ein, mit dem aufgezeigt wird, wie wirtschaftsfreundlich die Mitglieder des St.Galler Kantonsrates im Parlament abstimmen. Gemäss diesem ist die SVP noch vor der FDP und der glp die wirtschaftsfreundlichste Partei im St.Galler Kantonsrat. Würde man allerdings die nationale Politik in das Rating mit einbeziehen, sähe das Resultat anders aus. Denn in vielen entscheidenden Fragen wie dem Verhältnis zum Ausland tritt die SVP als harte Widersacherin der Wirtschaft auf.

Parlament leitet sich bekanntlich von „parlare“ ab. Und gesprochen wird nicht nur im und rund ums Parlament in Bundesbern, sondern genauso in den kantonalen Parlamenten. Doch gerade in den Kantonsräten werden die Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu oft nur anhand ihrer Aussagen beurteilt. Wie sie sich bei den Abstimmungen im Rat tatsächlich verhalten, ist eine andere Frage. Zur Halbzeit der aktuellen vierjährigen Legislatur des St.Galler Kantonsrates führt die IHK St.Gallen-Appenzell deshalb ein Polit-Rating ein, das erstmals im neuen Magazin IHKfacts vorgestellt wird. Das IHK-Politrating dient dazu, die Mitglieder des Kantonsrates gemäss ihrer tatsächlichen Wirtschaftsfreundlichkeit zu beurteilen. Ein aktualisiertes IHK-Politrating wird künftig jeweils zur Mitte und vor dem Ende einer Legislatur veröffentlicht.

CVP deutlich abgeschlagen

Betrachtet man nur die im Kantonsrat behandelten Vorlagen, schneidet die SVP klar am besten ab: Mit einer Durchschnittsnote von 5 Punkten stellt sie die wirtschaftsfreundlichste Fraktion und verweist die FDP mit 3,4 und die glp mit 1,2 Punkten auf die weiteren Podestplätze. Während

die BDP 0 Punkte erreicht, schneidet die CVP sogar negativ ab: Mit einer Wertung von -1,5 Punkten stimmen die CVP-Kantonsräte öfters gegen als für die Interessen der Wirtschaft. Dies zeigt auch die Rangliste der einzelnen Kantonsratsmitglieder: Von den zwanzig bestplatzierten Parlamentariern gehören 16 der SVP-Fraktion an, drei der FDP-Fraktion sowie eine Fraktionslose. Die bestplatziertesten CVP-Parlamentarier erscheinen erst im vorderen Mittelfeld.

Barbara Keller-Inhelder und Verena Frick auf erstem Platz

Mit je zehn Punkten erreichten Barbara Keller-Inhelder (SVP) und Verena Frick (fraktionslos) das beste Resultat aller Parlamentarier. Bei der FDP sind mit je sechs Punkten Thomas Ammann, Jürg Bereuter und Reinhard Rüesch zuvorderst. Von den glp-Vertretern erhielt Jörg Tanner mit vier Zählern die höchste Punktzahl, bei der CVP Urs Roth mit drei Punkten.

Auch die Positionen der Regierung wurden demselben Auswertungsraster unterzogen. Die kantonale Exekutive hat dabei aus Sicht der Wirtschaft ebenfalls nicht gut abgeschnitten – obwohl die bürgerlichen Parteien (2 FDP, 2 CVP, 1 SVP) den Regierungsrat dominieren. Mit einem Ergebnis von -2 Punkten schneidet die Regierung schlecht ab und kann in Bezug auf die Wirtschaftsfreundlichkeit nur Grüne und SP überholen.

SVP wirtschaftsfreundlich – aber nur kantonal

Allerdings zeigt dieses Resultat aus Sicht der IHK nur die halbe Wahrheit, da sich das Politrating auf die kantonale Politik im Kanton St.Gallen beschränkt und die nationalen Themen nicht berücksichtigt. Tatsache ist, dass die für die Wirtschaft relevantesten politischen Themen auf der eidgenössischen und nicht den kantonalen Traktandenlisten stehen. Fragen wie das Arbeitsrecht oder das Verhältnis zur Europäischen Union werden auf Bundesebene geregelt und sind für die Unternehmen meist von weitaus grösserer Bedeutung als kantonale Vorlagen. Bezöge man auch nationale Themen mit in die Bewertung ein, würde sich die gute Platzierung der SVP deutlich relativieren. Denn eine noch so wirtschaftsfreundliche Politik im Kanton nützt wenig, wenn dafür auf nationaler Ebene Erfolgsrezepte wie die Personenfreizügigkeit mit der EU aufs Spiel gesetzt werden.

Eine Frage der Unabhängigkeit

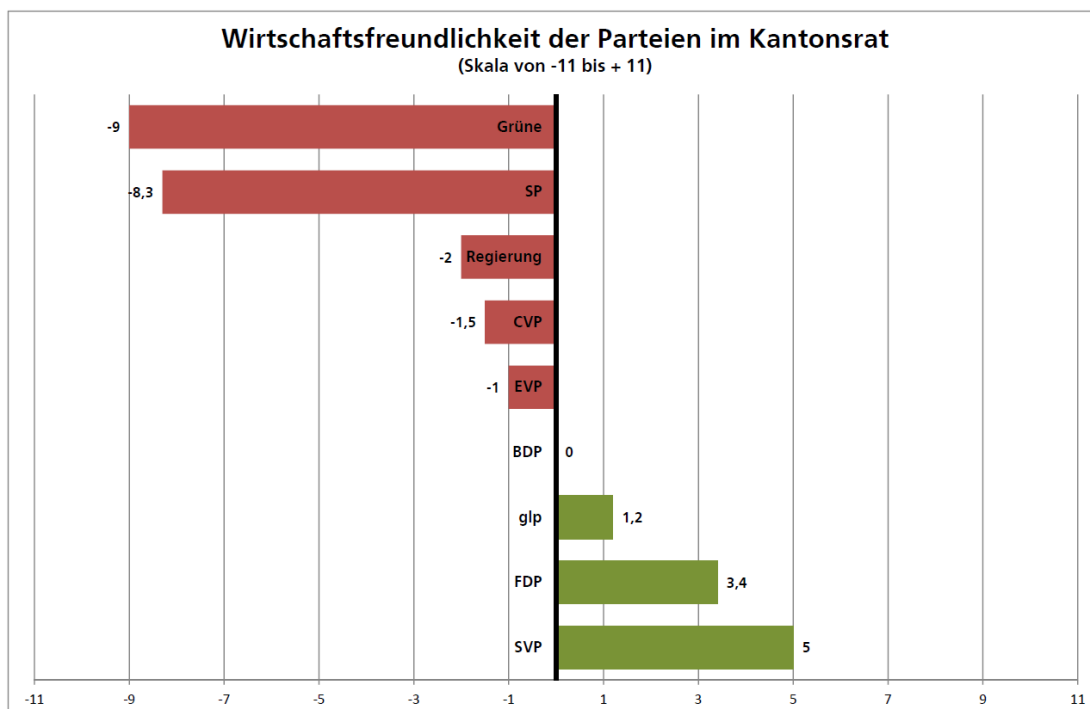
Entscheidend für die Resultate ist das Mass der Unabhängigkeit: Die SVP besetzt auf Kantons- und Gemeindeebene nur wenige Sitze in den Exekutiven und steht damit deutlich weniger stark in der Verantwortung als CVP oder FDP. Schliesslich verfügen die beiden traditionellen Parteien zusammen sowohl in der Regierung als auch bei der Anzahl Gemeindepräsidien über eine klare Mehrheit. Entsprechend viele Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden sitzen für CVP und FDP auch im Kantonsrat. Dies schafft Abhängigkeiten und lässt zwangsläufig eine etatistischere

Grundhaltung entstehen – so wirtschaftsfreundlich ein Gemeindepräsident auch grundsätzlich sein mag. Dass solche Abhängigkeiten bestehen, wurde bei den Abstimmungen zu den Spitalvorlagen mustergültig sichtbar.

Was ausgewertet wurde

Basis für das IHK-Politrating ist die Auswertung wirtschaftsrelevanter Abstimmungen im Kantonsrat. Die IHK hat sich dabei auf jene Vorlagen beschränkt, welche in der Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates besprochen wurden und die sich überhaupt auswerten liessen. Untersucht wurden insgesamt elf Abstimmungen aus den neun Kantonsratssessionen zwischen Juni 2012 und Juni 2014. Wer im Sinne der Wirtschaft stimmte, erhielt einen Punkt gutgeschrieben, andernfalls einen Punkt abgezogen. Es war somit eine Punktzahl zwischen plus elf (maximal wirtschaftsfreundlich) bis minus elf Punkten (maximal wirtschaftsfeindlich) möglich.

In der separaten Rangliste werden die Mitglieder des Kantonsrates nach Punktzahl aufgeführt. Mit der Detailauswertung zum Stimmverhalten der einzelnen Parlamentarier lässt sich nachvollziehen, wer bei welchem Thema Punkte gesammelt oder eingebüsst hat.



Rückfragen

Robert Stadler, Leiter Kommunikation, stv. Direktor IHK St.Gallen-Appenzell

Tel. 071 224 10 17, 078 765 10 00, robert.stadler@ihk.ch